

Götter zu Pferde: Faschingsreiten 2012

Karel Gott war gut in Form. Gut, er war nicht der Einzige. Eigentlich war er sogar in der Minderheit, so als Sänger aus dem Off und aus der Konserve. Für Furore sorgten an diesem Faschingsdienstag im Reitclub Marienberg nämlich die Reiter. Die als solche kaum noch zu erkennen waren.

Tami, bist Du`s? Tatsächlich war die Apanantchi-Reiterin kaum wieder zu erkennen unter ihrem Indianer-Habit. Und natürlich ritt sie ohne Sattel, einzig eine Ikea-Decke mit Elchkopf, die ihr schon seit etlichen Jahren als heimisches Dekor diente, war die Unterlage der flotten Fuhre, die Tami dirigierte. Und so wie sich die 19-Jährige bis zur Unkenntlichkeit verschönert hatte, so zeigten auch die anderen Reiter, dass Fasching zu Pferde noch mal so viel Spaß macht. LaLuna wusste allerdings zunächst nicht, was sie davon zu halten habe: Gleiche Stimme, gleiche Bewegungen, aber gaaaanz anderes aussehen der Reiterin – die schwarze Stute staunte nicht schlecht, als sie Heike erblickte. Deren Montur: Bikinihöschen statt Reithosenboden, Schwimmflügel statt Ellenbogenschoner, eine Schwimmbrille statt der vertrauten Augen. Daran gewöhnt, machte LaLuna ihre Sache aber so gut, dass sie sich sogar eine (Schoko-) Medaille verdiente – als schnellstes Großferd der Riege.

Frisch gepunktet

Klar, dass da auch der Kleine Onkel nicht weit war, mit frischen Punkten, wie sich´s gehört. Auch klar, geritten von Pippi alias Clara. „Es regnet ja bald mal wieder“, tröstete sich Anne angesichts der zischenden Haarspraydosen. Und: „Schaden tut´s jedenfalls nicht.“

Anne und Katja waren die Faschings-Hippo-Pädagogen und bogen allen bei, worum es spielermäßig ging. Ganz auf die nette Tour, versteht sich. Während in der Stallgasse glutrot die Sonne unterging, schwitzten drinnen in der Großen Halle die Jecken zu Pferde. Die Gründe waren ebenso erheiternd wie schweißtreibend: die Reise nach Jerusalem hoch zu Ross (Siegerin die kleine Fee Carla auf Arthus), ein Parcour hin zum Leckerli und zurück im Schweinsgalopp (Sieger die Gruppe von Susi, Tami und Basti), eine Scharade zu Pferd samt integrierter Gleichgewichtsübung (am nächsten dran an den Pylonen: Stefan) sowie ein Rennen, dessen Regeln einfach waren: so schnell wie möglich einmal außen rum! Sieger für die Ponnys: Angelina auf Princess und eben Heike auf LaLuna.

Die singende Brusthaartolle

Ja, der Karel Gott. Er hätte den Mund gehalten, wenn er geahnt hätte, dass es Stefan noch viel schöner kann. Angefeuert von der temperamentvollen DJane (virtuos an den knarrenden Knöpfen: Sabine) sang die reitende Brusthaartolle so manch´ schmissigen Song – sehr zur allgemeinen Erheiterung.

Die fand ihren Abschluss krönendermaßen im Reitstüberl, bei selbstgebackenen Brownies und Krapfen. Stefan sang, die anderen kauten. So, wie die Pferde in den Boxen. Und die hatten sich ihr Abendmahl wahrlich verdient.

Geoffrey Glaser